

# Nabu Bakum kritisiert Haltestellen-Standort

Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes hätte die Blühfläche lieber erhalten / Bürgermeister Averbek zeigt sich irritiert

VON CARINA MEYER

**Bakum.** Über den Standort der neuen Bushaltestelle in Bakum an der Kreuzung Elmelager Straße/Schledehauser Straße zeigt sich die örtliche Gruppe des Naturschutzbundes (Nabu) rund um den Vorsitzenden Christian Behnen wenig erfreut. „Es wurde eine mehrjährige, 2019 mit Regiosaat bestückte Blühwiese völlig zerstört“, heißt es dazu in einer Stellungnahme des Vorstands. Der Nabu hätte sich deshalb gewünscht, im Vorfeld in diese Maßnahme einbezogen zu werden.

Dabei möchte die Bakumer Ortsgruppe deutlich machen, dass sie es begrüße, dass der öffentliche Personennahverkehr gefördert werde. „Wir sind nicht gegen die Bushaltestelle“, sagt Behnen. Allerdings frage er sich, ob sie nicht auch an anderer Stelle hätte gebaut werden können. Die vor zwei Jahren angelegte Blühwiese sei eine gute Nahrungsquelle für viele bedrohte Insektenarten gewesen. Regiosaat enthalte vor allem Saatgut von Pflanzen, die seit Jahrhunderten vor Ort heimisch seien, erklärt Behnen. „Diese jetzt gepopferte Fläche war ein kleiner Beitrag der Gemeinde zum Stopp des Insektensterbens, da sie viele heimische Blütenpflanzenarten enthielt, die auch von seltenen Tieren für das Überleben benötigt werden“, heißt es in der Stellungnahme der Bakumer Nabu-Gruppe weiter. Deshalb hoffe der Vorstand, dass die jetzt versiegelte Naturfläche von „ehemals großem ökologischen Wert“ unabhängig von an-



**Streitpunkt:** Eine neue Bushaltestelle soll an der Kreuzung Elmelager Straße/Schledehauser Straße in Bakum entstehen. Der örtliche Nabu kritisiert den Standort. Foto: C. Meyer

derweitigen verpflichtenden Kompensationsmaßnahmen an anderer Stelle freiwillig kompensiert werde.

Bakums Bürgermeister Tobias Averbek zeigt sich irritiert von diesem Einwand. Er verweist darauf, dass allen Beteiligten, auch dem Nabu, stets klar gewesen sein muss, dass die circa 200 Quadratmeter große Blühwiese an dieser Stelle nur vorübergehend angelegt werden sollte bis die Errichtung der Haltestelle erfolgt. Averbek erklärt, dass die Baumaßnahme bereits 2016 im Straßen- und Gebäudeausschuss vorgestellt und beraten wurde. Im September 2019 sei die Vorstellung des Projektes in der Sit-

zung der Lokalen Aktionsgruppe LAG der Leader-Region Vechta erfolgt und habe ein zustimmendes Votum der LAG bezüglich einer Förderung von circa 50000 Euro erhalten. Zu dieser LAG zähle auch der Vorsitzende der Nabu-Ortsgruppe Bakum, Christian Behnen, in seiner Funktion als Kreisnaturschutzbeauftragter, sagt Averbek.

Im November 2019 habe es eine erneute Beratung des Projektes im öffentlich tagenden Schulausschuss gegeben, ehe im öffentlichen Teil der Ratssitzung im Dezember 2019 der Beschluss über die Durchführung der Baumaßnahme erfolgte. Im

Nachgang aller öffentlicher Sitzungen der Gemeinde Bakum sei seitens der Nabu-Ortsgruppe Bakum keine Stellungnahme oder Eingabe erfolgt, so der Bürgermeister. Der Rat der Gemeinde Bakum habe im Dezember 2018 zudem das Konzept zum Schutz von Vögeln und Insekten in der Gemeinde Bakum beschlossen. In diesem Konzept werde explizit darauf hingewiesen, dass unter anderem auf der Fläche der Haltestelle vorübergehend eine Blühwiese auf circa 200 Quadratmetern angelegt werde. Die Nabu-Ortsgruppe Bakum kenne das Konzept, da Behnen seit zwei Jahren gemeinsam mit Landwirtschaft

und Gemeinde die jeweiligen Blühmischungen bespreche. „Abschließend möchte ich noch auf das Verfahren der Änderung des B-Planes Nr. 71 im Ortskern von Bakum hinweisen. Der Satzungsbeschluss dazu erfolgt am kommenden Donnerstag in der Sitzung des Rates der Gemeinde Bakum“, sagt Averbek. Die Änderung des Bebauungsplanes lag vom 2. März bis 3. April 2020 öffentlich aus. In diesem Zeitraum oder auch im Nachgang der Auslegung habe es keine Hinweise oder Stellungnahmen seitens der Nabu-Ortsgruppe Bakum gegeben, obwohl die Fläche in diesem Plan eindeutig als Haltestelle kenntlich gemacht sei.